

Der hier wiedergegebene Text lag 1995 als sechsseitiger Faltprospekt an der Uni Zürich auf. Ich habe ihn abgetippt und mit Zeilennummern ergänzt. Gehen Sie den Text minutiös durch und kommentieren Sie ihn. Lie.

# **1 "Aktion für Wahrheit 2 und Fortschritt und 3 gegen den gewerbs- 4 mässigen Betrug 5 an Hochschulen und 6 Universitäten**

7  
8 Obwohl die Relativitätstheorie von vielen be-  
9 kannten Physikern und Wissenschaftlern  
10 längst widerlegt wurde, und sie unter ande-  
11 rem auch deshalb während Jahren in  
12 Deutschland nicht verbreitet werden durfte,  
13 schlugen die Siegermächte, aus ideologi-  
14 schen Gründen, nach dem Untergang des  
15 Dritten Reiches gleich Nägel mit Köpfen ein.  
16 Mit juristischer Spitzfindigkeit, proklamierten  
17 sie ein neues Naturgesetz. Es lautet: «Jede  
18 physikalische Theorie muss den Gesetz-  
19 mässigkeiten der speziellen Relativitätstheo-  
20 rie genügen, soll sie allgemeine Gültigkeit  
21 haben.» Die administrative Proklamation  
22 eines Naturgesetzes, dessen Richtigkeit ex-  
23 perimentell nicht bewiesen werden kann, wi-  
24 derspricht aber den naturwissenschaftlichen  
25 Gepflogenheiten.

26  
27 Nach Albert Einsteins spezieller Relativitäts-  
28 theorie, kann man nicht sagen, ob sich ein  
29 Proton der kosmischen Strahlung der Sonne  
30 nähert, oder ob sich allenfalls die Sonne die-  
31 sem Teilchen mit annähernder Lichtge-  
32 schwindigkeit nähert. Alles hängt von einem  
33 ominösen Beobachter ab. Um die Sonne aber  
34 auf die gleiche Geschwindigkeit wie die eines  
35 Protons der kosmischen Strahlung zu be-  
36 schleunigen, brauchte es  $10^{55}$  mal mehr Ener-  
37 gie. 55 Nullen mehr oder weniger spielen also  
38 in der Relativitätstheorie keine Rolle. Wäre  
39 Einstein ein Buchhalter gewesen, er wäre im  
40 Gefängnis gelandet. Es ist daher nicht ver-  
41 wunderlich, dass auch der bekannte Massen-  
42 Energiesatz,  $e=mc^2$ , nicht stimmt. In einem  
43 Gramm «Materie» stecken mehr als 25 Mia.  
44 kWh Energie. Die fehlenden Neutrinos in der  
45 Sonnenstrahlung liefern den Beweis für diese  
46 Behauptung. Die Massenzunahme bewegter  
47 Körper ist eine experimentell bewiesene Tat-  
48 sache. Als Erklärung für den Überschuss bei  
49 der Periheldrehung der inneren Planeten, taugt  
50 sie aber wenig. Es sei denn, man nimmt an,  
51 dass für Himmelskörper, welche wegen ihrem  
52 Energiegehalt schwerer sind, die newton-  
53 schen Gravitationsgesetze nicht mehr gelten.  
54 Als letztes wäre noch zu sagen, dass es das  
55  
56 eigenschaftslose Nichts oder das eigen-  
57 schäftslose Vakuum, welches die diversen  
58 Relativitätstheorien proklamieren, nicht gibt.  
59 Experimentell lässt sich dies wie folgt bewei-

sen. In eine 2 Meter lange, durchsichtige, handliche Vakuumröhre, baut man in ein Ende einen Laserstrahler ein, der einen 1 Millimeter dünnen Laserstrahl an das andere Ende der Röhre wirft. Wir können die Röhre in alle nur möglichen Richtungen drehen, das 1 Millimeter dicke Lichtbündel trifft immer auf den gleichen Punkt auf. Licht breitet sich in einem Vakuum auf der Erde, unabhängig davon, ob es sich in Richtung der Bewegung der Erde oder quer zu dieser fortpflanzt, immer gradlinig aus. Ein quer zur Bewegung der Erde abgestrahltes Lichtbündel driftet, da sich bekanntlich die Erde mit rund  $\frac{3}{4}$  Promille der Lichtgeschwindigkeit um das Zentrum der Milchstrasse bewegt, pro Meter 0,75 mm, von einer Geraden, welche unsere Lichtquelle mit einer zufällig angepeilten Milchstrasse verbindet, ab. Gäbe es nur ein einziges, universelles Vakuum, müssten, je nachdem in welche Richtung die röhre gerade zeigt, die richtungsabhängigen Auftreffpunkte des Laserstrahls bis zu 3 mm voneinander abweichen. Das Vakuum auf der Erde besitzt aber die gleichen medialen Eigenschaften wie Glas und Wasser. Nur innerhalb des bewegten Mediums ist die Lichtgeschwindigkeit konstant. Nur innerhalb des bewegten Mediums breitet sich das Licht gradlinig aus. Relativ zu sich anders bewegendem Medien, driftet das Licht, wie ein von einem fahrenden Wagen quer zu Fahrrichtung abgeschossener Pfeil, von der Geraden ab. Für den Schützen im Wagen, fliegt der Pfeil gradlinig fort, für den Beobachter am Boden jedoch nicht. Für einen sich anders als das lichttransportierende Medium bewegendem Beobachter scheint das Licht im lichttransportierenden Medium sich nicht gradlinig fortzupflanzen. Fortpflanzungsrichtung und Lichtgeschwindigkeit hängen von der Bewegung des lichttransportierenden Mediums relativ zum Beobachter ab. Deshalb kommt es zum bewegungsabhängigen, optischen Dopplereffekt. Bewegen sich Vakuums im All quer zur Blickrichtung des Beobachters auf der Erde, führt ihre Bewegung zu einer Rotverschiebung der Spektrallinien des Lichtes, welches sie transportieren. Aus der Rotverschiebung der Spektrallinien des Lichtes von weit entfernten Himmelskörpern, darf deshalb nicht zwangsläufig auf ein expandierendes Weltall geschlossen werden. Das Weltall badet in einem Ozean von masselosen Gravitonen. Sie füllen das vermeintliche Vakuum aus. Sie geben dem «Vakuum» seine spezifischen, bewegungsabhängigen Eigenschaften. Da die das Weltall ausfüllenden masselosen Teilchen durch Kraftfelder an die sie anziehenden Massen gebunden sind, müssen sie sich mit diesen bewegen. In jedem lokalen Vakuum

pflanzt sich das Licht gradlinig fort, relativ zu sich anders bewegendem Vakuums jedoch nicht. In jedem lokalen Vakuum pflanzt sich das Licht mit der Lichtgeschwindigkeitskonstante fort, relativ zu sich anders bewegendem Vakuums jedoch nicht. Die Lichtgeschwindigkeit ist also eine relative, keine absolute Grösse.

Liebe Studentinnen, liebe Studenten, ich weiss nicht, ob ihr mehr progressiv oder konservativ eingestellt seid. Eines aber ist klar: Ein verlogenes Weltbild behindert Sie bei der Verwirklichung ihrer Zielvorstellungen. Drängt deshalb bei Eurer Schulleitung darauf, dass sie die Freiheit der Lehre respektiert. Es geht nicht an, dass sie euch hier mit wissenschaftlich längst widerlegten Theorien abspeisen, und euch unter der fadenscheinigen Begründung der Freiheit von Lehre und Forschung, alternative Erklärungsversuche ge-  
wisser Naturphänomene vorenthalten. Wehret euch! In einer neuen Welt, voller Hoffnungen, aber auch voller Gefahren, darf man die Verbreitung von wissenschaftlichen Tatsachen nicht behindern. Wer mehr über das Vorhandensein eines mengenmässig gleich grossen Anteils von Materie und Antimaterie in jeder Masse, über Schwerkraft und Antigravitation, sowie über eine Ersatztheorie für die nach den neuesten Messungen des Hubble-Teleskopes unhaltbar gewordene Urknalltheorie wissen möchte, bestellt beim Golden Gate Verlag, Postfach 300, 3008 Bern, das Buch «Jesus 2000». Neben wissenschaftlichen und wirtschaftstheoretischen Überlegungen enthält es vor allem auch das, was die Menschheit fürs nächste Jahrtausend am meisten braucht, nämlich eine auf psychologische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse fussende Moralethik.

Der Preis des Buches ist vom Bestellungs-  
eingang abhängig. Er dürfte aber nicht viel teurer werden als der Buchpreis der ersten Auflage. 14.80 Fr. kostete das jetzt vergriffene Buch. Der dankbare Golden Gate Verlag freut sich über jede Bestellung."